

1. A). Wir haben Vertrauen in die Arbeit der Landwirte und wollen sie mit einem funktionierenden Kontrollsystem der Veterinärämter dabei unterstützen, das Vertrauen der Bevölkerung zu erhöhen.  
B). Tierleid und mögliche bestehende Missstände in den Schlachtbetrieben sind konsequent zu beseitigen und durch regelmäßige Kontrollen auch präventiv zu unterbinden. Die Freien Demokraten sprechen sich dafür aus, über Transparenz gegenüber den Verbrauchern eine bewusste Kaufentscheidung zu ermöglichen und durch deren Bereitschaft, für mehr Tierwohl auch höhere Preise zu bezahlen, einen marktwirtschaftlichen Anreiz für mehr Tierwohl bei der Haltung, dem Transport und der Schlachtung zu setzen.
2. A). Wir werden den Kantinen keine Vorgaben machen. Sollte veganes Essen in ausreichender Menge gewünscht werden, werden die Kantinen es von selbst anbieten. Ein Angebot ohne Nachfrage würde nur zu einer unnötigen Verschwendung von Lebensmitteln führen.  
B). Nein
3. Wissenschaftler und forschende Unternehmen haben ein Interesse daran, dass tierversuchsfreie Methoden ausgereift werden, gerade weil die Auflagen für Tierversuche hoch sind und ein Forschungshemmnis darstellen. Wir wollen deshalb bei der Erforschung tierversuchsfreier Forschungsmöglichkeiten und die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken, damit die entwickelten Methoden auch zügig in der Praxis umgesetzt werden können. Die Abwägung nach dem Bedarf an Tierversuchen sehen wir in der Freiheit von Forschung und Lehre verankert. Sofern moderne Methoden im Sinne des Tierwohls eingesetzt werden können, begrüßen wir deren Einführung. Wir begrüßen das Ziel, die Anzahl der Versuchstiere generell zu reduzieren.
4. Nein
5. A). Nein  
B). Die Einführung eines Gefahrtiergesetzes ist grundsätzlich überlegenswert, je nach konkreter Ausgestaltung des Gesetzes
6. Wir beabsichtigen keine Änderung des Fischereigesetzes